

Protokoll der Auftaktveranstaltung der Beteiligung zum geplanten LKW-Empfehlungsnetz der Stadt Stuttgart

Ort und Datum: Dienstag, 5. Mai 2015, großer Sitzungssaal des Rathauses, Stadt Stuttgart

Leitung: Arne Seyboth, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung der Stadt Stuttgart

Moderation und Protokoll: Dr. Gisela Wachinger, pro re; Dr. Barbara Malburg-Graf, Plan_N

Ablauf der Auftaktveranstaltung „LKW-Empfehlungsnetz Stuttgart“

Begrüßung der Teilnehmenden und Einführung

Bürgermeister Dr. Martin Schairer begrüßt die Teilnehmenden und lädt sie zur Mitwirkung am LKW-Empfehlungsnetz der Stadt Stuttgart ein

Impulsvorträge: Worum geht es?

1. Die bisherigen Ergebnisse zum LKW-Empfehlungsnetz
(Prof. Dr.-Ing. Markus Friedrich, ISV, Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik, Uni Stuttgart)
2. Schlussfolgerungen zu den Umweltbelangen aus der Sicht der Stadtverwaltung
(Rainer Kapp, Amt für Umweltschutz)
3. Ziele und Rahmenbedingungen der Bürgerbeteiligung
(Arne Seyboth, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung)

Die Präsentationen zu den drei Impulsvorträgen finden Sie ebenfalls online.

Arbeit an Themenständen:

Jeweils drei Experten und eine Moderatorin betreuten einen Themenstand. Die Teilnehmenden konnten die Themeninseln frei besuchen und mit den Expertinnen und Experten diskutieren. Die in der Diskussion gestellten Fragen und gegebenen Hinweise wurden von den Moderatorinnen auf Karten gesammelt und an einer Wand visualisiert (Siehe Abbildung 1). Sie geben das Meinungsspektrum wieder und nicht eine einheitliche Meinung der Gruppe. Die Anregungen wurden im Anschluss von den Moderatorinnen nach Themengebieten geordnet und im Folgenden aufgelistet. Die Ergebnisse wurden im Plenum getrennt nach Themeninseln vorgestellt.

In Zusammenarbeit mit: Dr. Barbara Malburg-Graf, Plan_N

Es gab zwei Themeninseln mit folgender Besetzung:

Themeninsel 1: Verkehrsplanung

(ExpertInnen: Prof. Dr.-Ing. Markus Friedrich, Arne Seyboth, Charlotte Ritz / Moderation Dr. Gisela Wachinger)

Themeninsel 2 : Umweltbelange

(Experten: Rainer Kapp, Dr. Rayk Rinke, Manfred Wacker / Moderation Dr. Barbara Malburg-Graf)



Zusammenfassung der Diskussionen an den Themeninseln durch die Moderatorinnen im Plenum

Ergebnisse der Themeninsel „Verkehr“

Die Themeninsel „Verkehr“ bündelte die Fragen zur Modellierung an Herrn Professor Friedrich und Frau Ritz.

In Zusammenarbeit mit: Dr. Barbara Malburg-Graf, Plan_N

Die geäußerten Meinungen, Wünsche und Bedenken zum Thema LKW-Verkehr gingen weit auseinander, Anregungen wurden zur Modellierung gegeben, einige Teilnehmende erhofften sich eine umfassendere Bearbeitung des Themas LKW-Verkehr über die Stadt Stuttgart hinaus. Die Bitte der Nutzer bestand auch darin, den LKW-Verkehr „nicht zu verteufeln“, da (im Unterschied zum PKW-Verkehr), niemand „zum Spaß“ LKW fahre, und dass hinter jedem Lkw eine wirtschaftliche Notwendigkeit (Lieferrn von Waren) dahinter stehe.

Es wurde gewünscht, dass Nutzer und Leidtragende der Lärm- und Schadstoffbelastung durch den LKW-Verkehr nach Lösungen suchen sollten, wie die Belastungen verringert werden könnten. Das LKW-Empfehlungsnetz wurde als ein erster Beitrag dazu gesehen, aber eine umfassendere Betrachtung des Themas (unter Einbeziehung der anderen Verkehrsarten und Verkehrsteilnehmer) für notwendig erachtet.

Ergebnisse der Themeninsel „Umweltbelange“

An der Themeninsel „Umweltbelange“ wurde über grundsätzliche Fragen zum Verkehr in der Stadt Stuttgart diskutiert. Tenor der Diskussionsbeiträge war, dass es mutigere und innovative Ansätze zur Vermeidung von LKW-Verkehr sowie generell von motorisiertem Verkehr in der Stadt geben müsse. Es wurde bedauert, dass das Projekt „LKW-Empfehlungsnetz“ offensichtlich nur einen geringen Beitrag zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität leisten solle. Deshalb wurde auch die Frage gestellt, welchen Nutzen das Projekt konkret verfolge und welche Maßnahmen die Stadt Stuttgart zusätzlich verfolge, um die Schadstoff-Grenzwerte bzw. –Richtwerte einhalten zu können.

Eine Zunahme der Lärm- und Luftbelastung wird für die Zukunft befürchtet, z.B. entlang von B10/B27 und B14 mit dem Hinweis auf Prognosen für die Zeit nach dem Bau des Rosenstein-Tunnels. Es wurde die Frage gestellt, welche Lösungsstrategien die Stadt Stuttgart hierfür entwickeln wird.

Zum Projekt „LKW-Empfehlungsnetz“ wurde grundsätzlich gefragt, welche Akteure ein Interesse an einem solchen Projekt „LKW-Empfehlungsnetz“ haben. Außerdem wurde gefragt, ob und wie durch das LKW-Empfehlungsnetz oder andere Maßnahmen der LKW-Führung messbare Effekte in den Bereichen Lärm- oder Luftreinhaltung erzielt werden können.

der an den Themeninseln geäußerten Anregungen, Bedenken und Fragen

Diese werden im Folgenden unabhängig davon dargestellt, ob sie an Themeninsel 1 oder Themeninsel 2 hinterlassen wurden.

1. Fragen

- Wie entsteht LKW-Verkehr und wie kann er vermieden werden?
- Wo entstehen LKW-Ziel- und Quell-Verkehr?
- Gibt es schon Untersuchungen zum Ziel- und Quellverkehr von LKW im Stadtgebiet?
- Welche raumordnerischen Grundbedingungen führen zu LKW-Verkehr?
- Welche anderen Transportmöglichkeiten gibt es?
- Kann man Industriegleise wieder aktivieren?
- Könnte evtl. Güterverkehr vom LKW auf das Schienennetz der Stadtbahn verlagert werden?
- Verkehrsmodell Wirtschaftsverkehr: kann es ein Modell für die Region Stuttgart geben über eine Befragung des Quell- und Zielverkehrs?
- Wie könnte die Stadt von (LKW-)Verkehr entlastet werden? (Empfehlungen dazu sind: Bau einer Nord-/Ost-Umgehung im Bereich A8/A81, Einführung intelligenter Verkehrsleitsysteme, z.B. über Ampelschaltungen).
- Kann der LKW-Verkehr insgesamt reduziert werden zum Beispiel durch ein Durchfahrtsverbot auf der B10?
- Wird der Rosensteintunnel in das Lkw Empfehlungsnetz mit einbezogen?
- Wie können neue Tunnels und Umgehungsstraßen in das Empfehlungsnetz eingefügt werden?
- Gibt es neue Netzelemente: Wird es zum Beispiel eine Verlinkung der B14 mit der B 27 geben? Den Filder-Aufstieg?
- Fahren bald Giga-Liner durch Stuttgart?
- Der Widerstand auf Nebenstraßen soll erhöht werden: Was bedeutet das für Rettungsfahrzeuge?

2. Anregungen über das Projekt hinaus

- Es ist zu wenig, den Status Quo zu erhalten.
- Wir müssen die richtigen Fragen stellen. Diese Fragen sollten auf Vermeidungsstrategien sowie auf innovative und mutige Verkehrskonzepte abzielen. Es wird Mut gefordert, neue Verfahren jenseits des motorisierten Verkehrs auszuprobieren und statt des LKW-Verkehrs alleine den gesamten Verkehr in die Betrachtung einzubeziehen. Ein Gesamtkonzept für den Verkehr in Stuttgart wird gefordert.
- Der ÖPNV soll attraktiver gemacht werden (billiger und anschlussfähig).
- Verlagerung des Lkw Verkehrs auf Schienen oder Wasserstraßen soll geprüft werden, um ein umfassendes Konzept für Stuttgart entwickeln zu können.
- Busspuren für schwere LKWs sollen den Lkw Verkehr verflüssigen.

In Zusammenarbeit mit: Dr. Barbara Malburg-Graf, Plan_N

- Durchlässigkeit des nachgelagerten Netzes für den öffentlichen Nahverkehr (z.B. Busse) sicherstellen.
- Die LKWs sollen besser ausgelastet sein, es soll weniger Leerfahrten geben.
- Eine Verbindungsstraße von Untertürkheim zur A8 gewünscht.
- Eine Nahverkehrsabgabe statt einer Stellplatzabgabe soll in Erwägung gezogen werden.

3. Anregungen zum LKW-Empfehlungsnetz

- Die Integrierte Verkehrsleitzentrale (IVLZ) soll gestärkt werden: Daten-Grundlage für den Wirtschaftsverkehr.
- Quell und Zielbefragung sollen aufgenommen werden.
- Eine Erweiterung des Auftrages hin zu dem Güterverkehr wird gewünscht.
- Auf die richtige Gewichtung achten: Zwei Millionen Einwohner auf der einen, wenige Spediteure und Unternehmen auf der anderen Seite.
- Ein LKW-Verkehrskonzept für die Region wird gefordert: allgemein soll der LKW Durchgangsverkehr verringert werden.
- Der Durchgangsverkehr soll auf Quell- und Zielverkehr hin kontrolliert werden.
- Durchgangsverkehr ist für Lkw nicht rentabel; es ist daher nicht zu befürchten, dass ein LKW zum Spaß durch die Stadt fährt.
- Priorität der Umweltqualität sollte beim Lkw Netz gewährleistet sein.
- Ein Konzept soll für den Wirtschaftsverkehr erstellt werden.
- Alternative Belieferungsmodelle sollen geprüft werden.

4. Anregungen zur Ausgestaltung des LKW-Empfehlungsnetzes

- Der (LKW-)Verkehr muss auf den Strecken, die stark befahren sind (das sind überwiegend auch die Strecken des LKW-Empfehlungsnetzes), möglichst auf gleichmäßigem Geschwindigkeitsniveau durch die Stadt geleitet werden. Hier bestand ein Konsens in der Diskussionsrunde. Kein Konsens bestand darüber, bei welcher Geschwindigkeit (Vorschläge zum Tempolimit von 30 bis 50 km/h) dies sein soll.
- Geeignete Maßnahmen zur Erreichung einer gleichmäßigeren Geschwindigkeit beim PKW und LKW-Verkehrs sollen untersucht werden und auch die Frage, ob dazu eine Temporeduzierung gehört, die von vielen vorgeschlagen wurde.
- Es wurde gefragt, wie die Menschen, die an den viel befahrenen Straßen wohnen, vor den Auswirkungen des dort dann noch zunehmenden Verkehrs geschützt werden können. Ausgleichsmaßnahmen wurden hier gefordert, z.B. entlang von B10, B14 und B27.
- Zum Teil kontrovers wurden folgende mögliche Maßnahmen diskutiert bzw. es wurden Maßnahmen für unterschiedliche Arten von Straßen besprochen:
 - Auf den Bundesstraßen den LKW Durchgangsverkehr verringern (B10). Dafür sorgen, dass der ortsfremde Lkw-Verkehr auf den Autobahnen A8 und A81 bleibt.
 - Kontrollen erhöhen gegen den Durchgangsverkehr
 - Nachrangige Straßen sollen unattraktiver für Durchgangsverkehr gemacht werden.

In Zusammenarbeit mit: Dr. Barbara Malburg-Graf, Plan_N

- Fahrbahnbreite für LKW z.B. auf der B10/27 reduzieren
- Eigene LKW-Spur auf bestimmten Strecken
- Gebühren für LKW in der Stadt – dem steht entgegen, dass dadurch die Preise für bestimmte Waren in der Stadt steigen könnten
- Zeitliche Beschränkungen für Liefer-/LKW-Verkehr
- Verbesserung der Verkehrsinformation für LKW über virtuelle Schilder ermöglichen.
- Das Empfehlungsnetz muss einen Plan B beinhalten für den Fall einer Sperrung der Autobahn (oder für ähnliche Fälle).
- Information einer grünen Welle für den LKW-Verkehr.
- Ausstattung des LKW Netzes durch einen besonderen Straßenbelag, der auch instand gehalten wird
- Durchlässigkeit für einen konstanten Verkehrsfluss: eine grüne Welle wie für PKWs soll gewährleistet werden.
- Gleichmäßige Verkehrsführung ohne stop and go. es soll über Geschwindigkeitsbeschränkungen und Zeitbeschränkung nachgedacht werden
- Die B10 soll mautpflichtig werden.
- Es werden Informationen über eine Stuttgart-App angeregt.

5. Anregungen zu konkreten Orten / Strecken

In dem ausgehängten Plan wurden von den Teilnehmenden genannte Punkte markiert und nummeriert. Auf diese Punkte beziehen sich die im Folgenden genannten Anregungen:

Zu 1: Burgunderstraße und Stammheimer Straße sind besonders hoch belastet, durch die B 10/27 in Hochlage sind viele Menschen betroffen, eine hohe Umweltbelastung (Lärm und Schadstoffe) ist die Folge.

Zu 2: Schöne Straße in Bad Cannstatt: Es wird ein Rückbau empfohlen: eine Reduzierung nachrangiger Straßen auf eine Spur.

Zu 3: Nachrangige Straßen: Beschränkungen für LKW, Rückbau, schräg Parken für Anwohner.

Zu 4: Obere Stadtbezirke Plieningen und Ostfildern: eine Verkehrsplanung für die Region ist notwendig. In Plieningen fährt der LKW-Verkehr durch den Ort, wenn auf der Autobahn Stau ist. Eine Verkehrsplanung für die Region ist notwendig, denn in Plieningen gibt es ja kein LKW-Verbot

Anregung für Münster: Busspur und U-Bahn Gleis laufen parallel, die Busspur sollte daher für LKWs freigegeben werden. Gegenstimme: Busse sind dann nicht mehr pünktlich: Versuche in Norwegen mit e-Autos haben die Problematik aufgezeigt.

6. Anregungen zur Beteiligung

- Die Bürgerbeteiligung kommt nach Meinung einzelner Teilnehmender zu spät.
- Der Projektantrag zum EU-Projekt 2Move2 und die bisherigen Ergebnisse der Untersuchungen der Univ. Stuttgart zum LKW-Empfehlungsnetz hätten im Vorfeld des

In Zusammenarbeit mit: Dr. Barbara Malburg-Graf, Plan_N

- 05.05.2015 zur Verfügung gestellt werden sollen, um sich besser vorbereiten zu können. Es besteht der Wunsch, dass diese Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt werden.
- Warum wurden die Umweltinitiativen und -vereine nicht eingeladen? Bitte diese zukünftig mit einladen.
 - Welche Informationen werden auf dem Beteiligungsportal der Stadt Stuttgart bereitgestellt?

Abstimmung des weiteren Vorgehens

Zum Abschluss der Plenumsdiskussion wurde die Sitzung der Verwaltung am 20.5. angesprochen: Vertreterinnen und Vertreter der Teilnehmenden wurden eingeladen, den Protokollentwurf redaktionell mit zu überarbeiten sowie an der Sitzung am 20.5. (Verwaltungstreffen) teilzunehmen. Alle Anwesenden wurden eingeladen, am 9.6. zur Beteiligungsveranstaltung zu kommen, bei der Empfehlungen an den Umwelt- und Technikausschuss zum LKW-Empfehlungsnetz erarbeitet werden können. Es wird nochmals eine offene Einladung an weitere Interessierte ausgesprochen, die auch im Amtsblatt veröffentlicht werden wird. Frau Wachinger und Herr Seyboth danken den Teilnehmenden für die konstruktive Mitwirkung.

